

November/Dezember/Januar

2025/2026

GEMEINDEBRIEF



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
**MARKUS
HAIGST**
STUTTGART

*Jahreslosung 2026
„Gott spricht: Siehe,
ich mache alles neu!“*

Offenbarung 21,5



Foto: Pfarrbriefservice Fotosforyou/pixabay



Evangelische
Kirche
in Stuttgart

Erste Worte ...

Ein Leben nach dem Tode

Glauben Sie fragte man mich
An ein Leben nach dem Tode
Und ich antwortete: ja
Aber dann wusste ich
Keine Auskunft zu geben
Wie das aussehen sollte
Wie ich selber aussehen sollte
Dort

Liebe Gemeinde,
würden Sie diese Frage, ob Sie an ein ewiges Leben glauben, mit Ja beantworten? Und welche Vorstellungen davon haben Sie?

Die Dichterin Marie Luise Kaschnitz (1901–1974) hat sich in ihrem Werk intensiv mit dem Tod beschäftigt und war keinesfalls gleichgültig in der Frage nach den letzten Dingen. In ihrem Gedicht „Ein Leben nach dem Tode“ sucht sie nach Bildern, um dieses jenseitige Sein zu umschreiben. Mit alten Vorstellungen „von Himmel und Hölle“ kann sie nichts mehr anfangen. „Kein Niedersturz / Verdammter Seelen / Nur Nur Liebe frei gewordne / Niemals aufgezehrte / Mich überflutend“. Was für eine überwältigende Beschreibung des liebenden Gottes, der uns am Ende aller Tage erwartet!

Wie sich Liebe anfühlt, das hat Marie Luise Kaschnitz in ihrer Ehe mit dem klassischen Archäologen Guido Kaschnitz von Weinberg in großem Maße erfahren dürfen. Sie ist ihrem Mann an viele Orte seiner Tätigkeit gefolgt und hat mit ihm die Leidenschaft für die Antike geteilt. Sein Tod im Jahr 1958 löste in ihr einen fast unerträglichen Schmerz aus. Ihre Hoffnung auf ein Leben nach dem Tode mag daher mit ihrer Sehnsucht nach der Gegenwart ihres Mannes

aufs engste verbunden sein. Die Vorstellung ihrer Seligkeit gründet in der Erfahrung tiefen Wohlbefindens und großer Geborgenheit. In ihrem Gedicht imaginiert sie die Erinnerung an ihren Mann, der ihr offenbar im Bett vorzulesen pflegte. Während seines Lesens fällt sie immer wieder in den Schlaf und fühlt sich halb schlafend halb wachend von seiner Stimme „wie einst von tyrrhenischen Wellen / Wie von Worten die hin und her / Wortfetzen / Komm du komm“ umgeben.

Und deine Hand
Wieder in meiner
So lagen wir lasest du vor
Schlief ich ein
Wache auf
Deine Stimme empfängt mich
Entlässt mich und immer
So fort

Ein Leben nach dem Tode besteht für die Dichterin in liebevoller Nähe mit ihrem Liebsten. Auf die abschließende Frage: „Mehr [...] Erwarten Sie nicht nach dem Tode?“, antwortet sie: „Weniger nicht.“ Möglicherweise teilen wir diese Vorstellung, dereinst in der allumfassenden Liebe Gottes mit unseren Liebsten vereint zu sein, und halten ein „Weniger“ an seligem Zustand nicht als adäquat. Da allerdings dieses Sein nach dem Tod unser Denken übersteigt, spricht auch die Bibel nur in Bildern über diesen Zustand. Die für mich tröstlichste biblische Aussage über das ewige Leben findet sich im Buch des Sehers Johannes: „Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“

Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!" (Offb. 21, 3-5a)

Wenn wir die Ansicht teilen, dass mit dem Tod nicht alles aus und vorbei ist, und wir Jesu Verheißung ernst nehmen: „Wer an mich glaubt, der wird leben“ (Joh 11, 25), dann dürfen wir uns diesen Zustand so schön ausmalen, wie es unsere menschliche Vorstellungskraft nur immer ermöglicht.

Die Jahreslosung für 2026 „Gott spricht: ich mache alles neu“ (Offb. 21,5) ermutigt uns dazu, unserer Vernunft und Fantasie keine Grenzen zu setzen und der grenzenlosen Liebe Gottes vertrauend nachzuspüren. So wie es der trauernden Marie-Luise Kaschnitz, deren 125. Geburtstag wir im Januar 2026 gedenken, zur tröstlichen Gewissheit wurde, dass die Liebe stärker ist als der Tod, und die diese alles umfassende Liebe Gottes in das wunderbare Sprachbild verdichtet hat:

Nur Liebe frei gewordne
Niemals aufgezehrte
Mich überflutend

Herzlich grüßt Sie Ihre
Pfarrerin

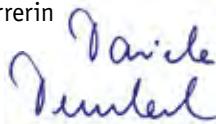


Foto: P. Oellers

Hinweis: Am Tag darauf ist Kirchenwahl. Falls Sie nicht ins Wahlbüro der Markuskirche kommen, wählen Sie per Briefwahl. Der Wahlbriefkasten befindet sich an der Haigstkirche.

Nach der Weihnachtspause beginnen die Gospelchorproben am Dienstag, 13. Januar. Wie gewohnt treffen wir uns dann jeden Dienstag um 20 Uhr in der Haigstkirche. Alle Sangeslustigen, gerade auch neue Sänger und Sängerinnen, sind herzlich willkommen. Gemeinsam bereiten wir uns auf unser Frühjahrskonzert am 21. März 2026 vor.



Foto: R. Thiele

FAMILIENGOTTESDIENST

Sonntag, 18. Jan., 10.30 Uhr, Paul-Fischer-Haus

PFH

Wie immer, wenn es draußen ungemütlich, kalt und matschig wird, feiern wir drinnen umso lieber. Wir laden herzlich zum bunten Familiengottesdienst ein! Mitgestaltet wird der Gottesdienst von den Konfirmandinnen und Konfirmanden. Im Gottesdienst singt der Kinderchor unter der Leitung von Anna Wolf. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zum Essen eingeladen.

GOTTESDIENST EXTRA

GOSPELGOTTESDIENST ZUM ADVENTSBEGINN

Samstag, 29. Nov., 18.30 Uhr, Haigstkirche

Unter dem Titel „In the light of God“ präsentiert der Gospelchor kraftvoll energiegeladene und meditativ ruhige Lieder. Beatrix Steinhübl leitet am Flügel an und bindet Besucher und Besucherinnen mit ein.

GEMEINDE AKTUELL

WAHLEN ZUM KIRCHENGEMEINDERAT UND ZUR LANDESSYNODE AM 1. ADVENT

Vieles in der Kirche ist gerade im Umbruch. Das betrifft die Landeskirche insgesamt, aber auch unsere Gemeinde vor Ort. In diesen Zeiten braucht es Menschen mit Mut und Weitsicht. Für unsere Gemeinde etwa stellen wir uns folgende Fragen:

- Wie geht es mit der Haigskirche weiter? Erste Gespräche und manche Überlegungen gibt es bereits, doch ist der Prozess noch am Anfang (siehe Seite 6).
- Wie kann das Zusammenleben von Haupt- und Ehrenamtlichen noch besser gestaltet werden? Wo sollen – angesichts knapper werdender materieller Ressourcen – die Schwerpunkte in der Gemeindearbeit liegen?
- Wie können wir den Wegfall der zweiten Pfarrstelle in den nächsten Jahren kompensieren?
- Gibt es neue Impulse für die Erwachsenenarbeit, für die Jugendarbeit?
- Wie können wir unsere „Stärken“ im Bereich der Musik erhalten und ausbauen?

Wenn Sie an der Gestaltung der Zukunft unserer Kirchengemeinde mitwirken wollen, nutzen Sie Ihr Wahlrecht und gehen zur Kirchenwahl oder wählen per Briefwahl.

Ihre Wahlbenachrichtigung erhalten Sie im November mit den kompletten Briefwahlunterlagen. So können Sie bequem zu Hause Ihre Stimmzettel für Landessynode und Kirchengemeinderat ausfüllen und nach Anleitung in die vorbereiteten Umschläge legen. Den verschlossen Briefwahlumschlag können Sie vor dem Wahltag im Gemeindebüro abgeben, einwerfen oder per Post an das Pfarramt in der Römerstr. 41 schicken.

Einsendeschluss ist der 30. November, 18 Uhr.

Damit Sie die Kandidierenden kennenlernen können, laden wir Sie am 9. November im Anschluss an den Taufgottesdienst um 11.15 Uhr in die Markuskirche zu einer Kandidatenvorstellung im Saal unter der Empore ein. Die Kandidaten und Kandidatinnen stellen sich vor und können im lockeren Rahmen eines Kirchencafés zu ihren Beweggründen oder Zielen befragt werden. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung.

Der Wahltag ist der **30. November/1. Advent**. Nach dem Gottesdienst in der Markuskirche öffnet das Wahllokal im Saal unter der Empore um 11.15 Uhr. Bis 18 Uhr haben Sie die Möglichkeit, Ihre Stimme direkt abzugeben. An der Haigskirche ist ein Wahlbriefkasten angebracht, in den Sie Ihren ausgefüllten Briefwahlumschlag einwerfen können. Alle Stimmen, die bis 18 Uhr bei der Kirchengemeinde eingehen, zählen.

Das Ergebnis der Kirchenwahl wird spätestens am 2. Advent bekannt gegeben. Die Einsetzung des neu gewählten Kirchengemeinderats ist für den 11. Januar 2026 im Gottesdienst in der Markuskirche geplant. Nutzen Sie Ihr Wahlrecht für die Zukunft unserer Gemeinde!

*Prof. Dr. Dr. Karl Stahr,
Pfarrer Dr. Tilo Knapp*



VIELFALT IST ZUKUNFT.

#DASBRAUCHTDEINESTIMME

DIE HEIZUNG DER MARKUSKIRCHE

Wenn Sie diese Zeilen lesen, hat die Heizperiode begonnen. Sie merken es nicht nur zu Hause, sondern in allen öffentlichen Räumen. Wir haben in den letzten Monaten viel dafür getan, dass auch die Markuskirche wieder über eine funktionierende Heizung verfügt. Es war ein langer Weg mit einem überraschenden Ergebnis.

Grundlage ist die Gesetzeslage, die innerhalb der Landeskirche seit 2022 gilt und wonach keine Heizungen, sofern sie ersetzt oder neu eingebaut werden, mit fossilen Brennstoffen wie Öl oder Gas betrieben werden dürfen. Im Frühsommer 2024 wurden am Gaskessel der Heizung irreparable Schäden festgestellt, die einen kompletten Austausch notwendig machen.

Nach einem mehrstufigen Ausschlussverfahren haben wir die Möglichkeit einer Umstellung auf eine klima- und ressourcenschonende Heizung geprüft. Als erstes schied die Option Fernwärme aus dem Pool der möglichen Heizsysteme aus. Der dafür nötige Anschluss liegt derzeit zu weit entfernt. Eine Photovoltaik-Anlage kam von Anfang an nicht in Betracht, weil hierzu erst das Dach der Markuskirche erneuert und statisch hätte abgesichert werden müssen, was mit hohen Kosten verbunden ist. Diese kann die Gesamtkirchengemeinde derzeit nicht tragen.

Im Anschluss prüften wir deshalb eine Kombination aus Wärmepumpe und Infrarot-Systemen. Diese Kombination liegt deshalb nahe, weil die Kirche (außer im Saal unter der Orgel) über eine Fußbodenheizung verfügt, deren niedrige Vorlauftemperatur grundsätzlich gut zu einer Wärmepumpenlösung passt. Die Infrarotplatten sollten unter die Kirchenbänke montiert werden. In der Kombination hätte die Wärmepumpe

eine konstante Grundwärme garantiert, und je nach Bedarf – bei Gottesdiensten oder Konzerten – wären die besetzten Bänke per Knopfdruck mittels Infrarotplatten direkt angefahren worden. Diese Lösung schien uns innovativ und energiesparend. Allerdings ergab eine Klärung beim Baurechtsamt, dass das Bauverbot auf dem Gelände rund um die Markuskirche gültig sei und keine Wärmepumpe aufgestellt werden dürfe, die im Fall der Markuskirche der Größe einer kleinen Garage gleichkommt. Innerhalb der Kirche ist die Aufstellung einer Wärmepumpe hingegen technisch nicht machbar.

Damit verblieb als einziger Weg der Einbau einer Pelletheizung. Verschiedene Punkte wurden geprüft, zum Beispiel das notwendige Volumen eines Pelletbunkers, der im ehemaligen Öllagerraum hätte eingerichtet werden sollen. Die Versorgung mit umweltzertifizierten Pellets wäre gesichert gewesen, das Heranfahren und Einblasen in den Pelletbunker ebenso. Doch auch diese Lösung war letztlich nicht zu realisieren. Beim Ortstermin mit dem Kaminfeger wurden wir darauf hingewiesen, dass beim Einbau einer Pelletheizung mit weiteren umfangreichen Bauarbeiten zu rechnen sei. So ist der Abgasweg derart umzubauen, dass der angrenzende Flur nicht mehr nutzbar wäre. Die Kaminhöhe müsste bis über den First erhöht werden. Dem müsste das Denkmalamt zustimmen. Ebenso müsste ein erheblicher baulicher Aufwand betrieben werden, um den neuen Pellet-Kessel überhaupt in den Heizraum zu bekommen, da die Verkehrswege zur Einbringung zu eng sind. Es hätte die Außenwand im Bereich der Fenster des Heizraumes geöffnet, abgestützt und nachher wieder in Stand gesetzt werden müssen. Schließlich sind bei einer Pelletheizung dieser Größenordnung mehrmals im Jahr

Gemeinde aktuell /Musik

Reinigungsarbeiten durch den Kaminfeger notwendig, die zu einer Beeinträchtigung durch Rußpartikel in der gesamten näheren Umgebung führen würden.

Diese Sachverhalte haben wir in der Steuerungsgruppe mit Fachleuten diskutiert – mit dem Ergebnis, auch die verbliebene Variante der Pellettheizung nicht weiter zu verfolgen. Kurz vor den Sommerferien haben wir beim Oberkirchenrat nochmals eine Ausnahmegenehmigung für den Austausch des Gaskessels beantragt, dem dieses Mal – anders als letztes Jahr – stattgegeben wurde. Die Markuskirche wird also weiterhin mit Gas beheizt werden.

Das ist eine schlechte und gute Nachricht. Schlecht, weil sie die Erkenntnis beinhaltet, dass Klimaschutz im Einzelfall kompliziert ist. Auch mit viel gutem Willen sind alternative Lösungen nicht immer umsetzbar, oder wenn, dann nur mit unverhältnismäßig hohem finanziellem und baulichem Aufwand. Schön indes ist es, dass wir eine Heizung haben. Es war ein langer Weg.

Pfarrer Dr. Tilo Knapp

DIE HAIGSTKIRCHE – UND WIE ES JETZT WEITERGEHT

Die Haigstkirche ist in der Entwicklung! Das ist die wichtige und grundlegende Nachricht dieser Tage. Nachdem bei zwei Versammlungen von interessierten Gemeindegliedern erste Ideen, Wünsche und Einschätzungen geäußert wurden, ist der Kirchengemeinderat jetzt in die Phase eingetreten, bei der sondiert wird, welche Möglichkeiten sich innerhalb des Viertels und im Zusammenspiel mit Nachbarn und weiteren „Playern“ ergeben. Es sollen also in einem zweiten Schritt der Horizont

erweitert und Bürgergesellschaft und interessierte Institutionen, etwa die Stadt, einbezogen werden.

Um diesen Prozess offen zu gestalten und das beste Ergebnis zu erzielen, haben wir uns beim Diakonischen Werk Württemberg beworben. Dort ist eine Projektgruppe mit dem Namen „Aufbruch Quartier“ bzw. „Aufbruch Wohnen“ angesiedelt, die noch bis 2027 von der Landeskirche gefördert wird und Kirchengemeinden begleitet, deren Immobilien umgenutzt oder umgebaut werden sollen. Wir sind froh, in den Kreis der Gemeinden gelangt zu sein, die von diesem Projekt unterstützt werden.



Foto: D. Dunkel

Im Juli fand das auftaktgebende Auftragsklärungsgespräch in größerer Runde statt. Im Anschluss daran bildete sich eine Steuerungsgruppe mit Mitgliedern aus dem Kirchengemeinderat, der Stiftung Haigstkirche und einem Vertreter der Gesamtkirchengemeinde Stuttgart. Von Seiten des „Aufbruchs Quartier“ sind zwei Fachreferenten aus den Handlungsfeldern Quartiersarbeit und neue Wohnformen dabei.

Es wird eine der zentralen Aufgaben des neu zu wählenden Kirchengemeinderats sein, diesen Prozess voranzutreiben und am Ende für gute und finanzierte Lösungen zu stimmen. Die Haigstkirche wird erhalten bleiben, auch und gerade als Ort des Gottes-

dienstes, der Musik und der Kultur. In welcher Form freilich, ob dazu weiterhin das Untergeschoss gebraucht wird, ob der Kirchenraum umgestaltet wird, ob neuer Raum für Wohnen oder Gewerbe geschaffen wird – das ist offen.

Für die Steuerungsgruppe Weiterentwicklung Haigstkirche: *Pfarrer Dr. Tilo Knapp*

zertteils. Improvisationen von Ekkehard Rössle verbinden die einzelnen Chorwerke dieses Abends, sodass für Musizierende und Hörende ein gemeinsamer Weg hin zu den Abendgebeten entsteht.

Ausführende: Rondo vocale Stuttgart, Lukas Nagel (Orgel), Ekkehard Rössle (Saxofon)

Leitung: Gereon Müller

Eintritt frei, Spende erbeten

MUSIK

MUSIK IN MARKUS

Klage – Schicksal – Erlösung

Sonntag, 9. Nov., 17 Uhr, Markuskirche

Orgelwerke von Julius Reubke, Maurice Ravel und Franz Liszt

Texte von Victor Hugo und Arthur Rimbaud
Brigitta Petropavlova und Bérénice Nuss,
Orgel (HMDK Stuttgart, Klasse Prof. Deutsch)
N.N., Rezitation (Klasse Prof.in Annegret Müller)

Eintritt frei, Spende erbeten

Musik im Gottesdienst

Ewigkeitssonntag, 23. November, 10 Uhr

Markuskirche

Filippa Möres-Busch, Mezzosopran
Lukas Nagel, Orgel

Evening Prayers

Sonntag, 23. Nov., 18 Uhr, Markuskirche

Mit Werken von Arvo Pärt, Stephen Paulus, James Whitbourn, Ola Gjeilo u. a.

Das erstmals in Stuttgart zu hörende Requiem canticorum des 2024 verstorbenen James Whitbourn für Chor, Saxofon und Orgel steht im Zentrum des ersten Kon-

WEIHNACHTSORATORIUM

Familienkonzert

Samstag, 13.12.25, 11 Uhr, Markuskirche

Weihnachtsoratorium für Kinder

Michael Gusenbauer, Erzähler; Solisten und Solistinnen, Knabenchor collegium iuvenum Stuttgart, Barockorchester L`arpa festante

Konzert

Sonntag, 14.12.25, 17 Uhr

Markuskirche

J. S. Bach „Weihnachtsoratorium“, Kantaten 1, 3, 6

Franziska Bobe, Sopran; Marion Eckstein, Alt; Moritz Kallenberg, Tenor; Thomas Laske, Bass; Knabenchor collegium iuvenum Stuttgart, Barockorchester L`arpa festante

Weitere Infos und Ticketverkauf unter:

www.collegium-iuvenum.de



Adventliches Singen

Sonntag, 21. Dez., 17 Uhr, Markuskirche

Begehen Sie mit uns einen besinnlichen Adventsnachmittag am Sonntag, den 4. Advent. Wir singen gemeinsam Advents- und Weihnachtslieder, hören Worte und Anregungen zu den gesungenen Liedern. Die Markuskantorei, das Rondo vocale, das Markusorchester und Kantor Lukas Nagel begleiten Sie und musizieren Auszüge aus

den Bachkantaten „Nun komm der Heiden Heiland“ BWV 61 und „Herz und Mund und Tat und Leben“ BWV 147. Pfarrer Tilo Knapp führt mit Texten und Gedanken durch den Nachmittag.

Wir laden Sie herzlich zum Mitsingen und zum Zuhören ein und freuen uns auf Sie! Der Eintritt ist frei.

HAIGST

KAMMERMUSIK IN DER HAIGSTKIRCHE

Am **Sonntag, 2. November, 19 Uhr**, wird in der Haigstkirche die neue Saison „Eine Stunde vom Rande des Tages“ eröffnet. Die professionelle Erzählerin Melody Reich ist überall dort unterwegs, wo Menschen bereit sind, Geschichten und Märchen zu lauschen. Sie erzählt frei und ohne Buch und wird dabei von der Stuttgarter Harfenistin Bibiana Rost musikalisch unterstützt. Ein spannender und unterhaltsamer Abend!

Am **Sonntag, 7. Dezember, 19 Uhr**, präsentieren wir tiefe Streicher in Reinkultur! Das Ensemble 8Celli mit Mathias Johansen, Izumi Fujii, Gregor Pfisterer, Cecilia Castillo, ShihYu Yu-Holz, Hannah Dorothee Schmidt, Uriel Stülpnagel und Felix Brade wurde 2016 gegründet. Die internationalen Cellisten von renommierten Orchestern und Ensembles verbindet die Liebe zum Cello, zu seinen technischen Möglichkeiten und seinem unverwechselbaren Klang. Auf dem Programm stehen Werke von Gabriel Fauré, Jules Massenet, David Popper, Leonard Bernstein u.a.

Am **Sonntag, 11. Januar, 19 Uhr**, dürfen wir uns auf einen Abend mit dem Klavierduo Jost-Costa freuen! Die französische Pianistin Yseult Jost und ihr portugiesischer Kollege Domingos Costa werden durch ihre profilierten Interpretationen und ihrem

eigenständigen Charakter mit Werken von Franz Schubert, Maurice Ravel, Claude Debussy und Franz Liszt die Musik zu einem spannenden Erlebnis machen.

Begleitend zu allen Konzerten werden wir in dieser Saison Radierungen des freischaffenden bildenden Künstlers Helmut Anton Zirkelbach aus Kohlstetten auf der Schwäbischen Alb ausstellen. Seine Werke bestechen durch eigenwillige Formensprache, die zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion oszilliert.

Wir freuen uns auf Ihren zahlreichen Besuch!

Bärbel Weber und Mathias Neundorf

Fortepiano Konzert

Freitag, 21. Nov., 19 Uhr, Haigstkirche

Einladung zum Duo Konzert: Felix Mendelssohn, Beethoven und Tschaikowsky – Klangwelten im Dialog, ein Konzert im Rahmen des 16. Fortepiano Festivals Stuttgart

Isabelle Farr, Violine

Yuko Abe-Haueis, Hammerflügel nach Fritz von Michael Walker

Felix Mendelssohn, der mit der Wiederaufführung von Bachs Matthäuspassion im Jahr 1829 eine ganze Epoche neu belebte, hinterließ auch eigene musikalische Schätze, die erst spät ans Licht kamen. Seine Sonate in F-Dur für Violine und Klavier, 1953 von Yehudi Menuhin entdeckt, verbindet klassische Formstrenge mit romantischer Ausdrucks Kraft. Eine lyrische Eleganz durchzieht das Werk – ein Klangideal, dessen späterer Widerhall sich im „Herbstlied“ aus Die Jahreszeiten op.37b von Pjotr I. Tschaikowsky findet. Dessen innige Melancholie greift Mendelssohns Tonwelt auf und führt sie in russischer Prägung weiter. Von hier



Yuko Abe-Haeus

rechrigung von Violine und Klavier grundlegend prägte. Im Zenit seines Ruhms, doch bereits gezeichnet von der Katastrophe der Taubheit, erhob er die Gattung der Violinsonate zu neuer Größe – zwei Stimmen, zwei Schicksale, vereint im Streben nach dem Höheren.

Informationen und Tickets

Veranstalter: Fortepiano Konzertverein e. V., Künstlerische Leitung: Yuko Abe-Haeus

Informationen: www.fortepianofest.de
info@fortepianofest.de

Tel. 07034 2509044

Tickets: 27 € (VVK 23 €), ermäßigt 20 € (VVK 15€), Tourist-Information Stuttgart, Stuttgarter Zeitung, ReserviX Vorverkaufsstellen, Ticket-Hotline 0761 88849999 oder Abendkasse

CHORMUSICAL „BETHLEHEM“

von Michael Kunze & Dieter Falk
kommt nach Stuttgart

Am **Sonntag, 28. Dezember**, wird das Chormusical „Bethlehem“ in der Porsche-Arena in Stuttgart aufgeführt. Die Aufführung ist eines der Pre-Events zum „European Gospel Festival – Gospelkirchentag“, das vom 1. bis 3. Mai 2026 ebenfalls in Stuttgart stattfinden wird. Chöre und Sängerinnen und Sänger aus Baden-Württemberg sind eingeladen, das Stück in eigenen und gemeinsamen Proben zu erlernen und mit einem

professionellen Ensemble aufzuführen. Auch ungeübte Sängerinnen und Sänger sind willkommen.

Ein Mega-Chor aus bis zu 1.200 Mitwirkenden steht im Mittelpunkt und erzählt zusammen mit Musicaldarstellerinnen und -darstellern und Band die Geschichte von Maria, den drei Weisen und Herodes. Die Geschichte von Weihnachten wird durch einprägsame Texte und bewegende Musik zu einem unvergesslichen Erlebnis für die ganze Familie.

Die Probenarbeit umfasst zwei gemeinsame Proben in der Schwabenlandhalle Fellbach sowie die Vorbereitung im eigenen Chor oder mit Übungs-CDs/We Are Voice App. Sänger und Sängerinnen ohne Chorzugehörigkeit können sich dem „Pop-Up-Chor Bethlehem Stuttgart“ kostenfrei anschließen. Das Chor-Dirigat bei den Proben, der Aufführung und im Pop-Up-Chor übernehmen Urs Bicheler, Landespopkantor der Ev. Landeskirche in Württemberg, und Hans-Joachim Eißler, Landesreferent im Ev. Jugendwerk Württemberg.

Weitere Informationen gibt es unter www.chormusicals.de/stuttgart

Jetzt anmelden!
die Teilnehmeranzahl
ist begrenzt.

QR code

Familie – Kinder – Jugend

FAMILIE – KINDER – JUGEND

MARKUS-HAIGST-BAZAR

Samstag, 15. November, 11 bis 17 Uhr
Paul-Fischer-Haus



Grillstand, Maultaschen,
Kaffee & Kuchen, Marmelade,
Hohenheimer Obst & Biogemüse,
Tombola, Weihnachtssterne,
Raritäten, Bücher, CDs,
Schallplatten, Socken, ...

Und für Kids: * Waffeln
* Kinderschminken

* Theater Tredeschin „Die Bremer Stadtmusikanten“
13 Uhr + 16.30 Uhr

Für unsere Kuchentheke suchen wir noch Kuchenspenden. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro, Tel. 60 62 59. In den Kirchen liegen auch Listen zum Eintragen aus.

WINTERSPIELPLATZ IM PAUL-FISCHER-HAUS (Zellerstraße 31)

Bällebad, Trampolin, Kletterhaus, Bobby-Car und vieles mehr warten auf viele Kinder. Unser Winterspielplatz (nur für Kinder von 0 bis 3 Jahren in Begleitung) ist vom **6. November bis 6. März** immer **donnerstags und freitags von 15 bis 18 Uhr** geöffnet (Schließtage: 13./14. Nov., 25./26. Dez.). Weitere Infos unter www.markus-haigst.de

Wer möchte mithelfen?

Wir suchen liebe Menschen, die uns gelegentlich oder gerne auch regelmäßig bei unseren Aufgaben unterstützen. Hilfe

benötigen wir beim Spielplatzaufbau an den Donnerstagen von 14.30 bis 15 Uhr und beim Abbau an den Freitagen von 18 bis 18.30 Uhr. Unser Eltern-Kind-Café ist immer von 15.30 bis 18 Uhr geöffnet.

Wer unsere Arbeit unterstützen möchte, meldet sich gerne bei Andy Lay unter 0711 60 33 21 oder andy.lay@web.de

KRIPPENSPIEL 2025

In großen Schritten gehen wir auf Weihnachten zu, diese ganz besondere Zeit im Jahr, insbesondere für Familien mit Kindern. Nachdem das Krippenspiel in den letzten Jahren zweimal aufgeführt wurde, sowohl in der Haigstkirche am letzten Adventssonntag als auch an Heiligabend in der Markuskirche, wollen wir etwas Neues ausprobieren. Das Krippenspiel 2025 kommt wie sonst auch an **Heiligabend** um **15 Uhr** in der Markuskirche zur Aufführung. In die Haigstkirche laden wir dafür am **Samstag des dritten Advents** zu einem „Familienadvent“ ein, mit viel Musik, Geschichten und Texten (siehe nebenstehender Artikel).

Fürs Krippenspiel schreiben wir alle Kinder, die altersmäßig in Frage kommen, an. Wer mitmachen möchte, aber keine Einladung bekommen hat, kann sich gerne unter folgender E-Mail melden:
krippenspiel@markus-haigst.de

Die erste Probe mit Rollenverteilung findet am 1. Advent (30. November) in der Markuskirche statt. Dort teilen wir dann den Probenplan aus und besprechen alles Weitere. Kommt einfach um 10 Uhr in den Gottesdienst.

Für das Krippenspielteam:
Pfarrer Dr. Tilo Knapp

FAMILIENADVENT IN DER HAIGSKIRCHE

Samstag, 13. Dezember, 16 Uhr

Das lateinische Wort „Advent“ bedeutet wörtlich übersetzt „Ankunft“. Die Adventszeit verweist auf die Ankunft Jesu Christi, dessen Geburt wir an Weihnachten feiern. Es ist eine Zeit der Vorfreude und Vorbereitung, der Stille und der Erwartung. Diese Vorfreude wollen wir wecken, wenn wir Große und Kleine zum Familienadvent einladen. Mit viel Musik, mit Liedern und mit Geschichten stimmen wir uns auf Weihnachten ein. Anschließend gibt es Punsch

und Plätzchen
rund um das
Advents-
feuer
vor der
Haigst-
kirche.



Foto:
M. Gahbauer

ADVENTS-SINGEN IN DER HAIGSKIRCHE

Im späten Advent nochmals die schönen Lieder anstimmen, miteinander singen und musizieren. Am **Samstag, 20. Dezember**, laden wir ein zum adventlichen Get-together um **17.30 Uhr** in die Haigskirche. Kinder sind willkommen. Erwachsene sowieso.

Gigi, Nicholas und Ines

RÜCKBLICK

Zwei unvergessliche Wochen im Ferienwaldheim Römerberg

Hinter uns liegen zwei ereignisreiche und fröhliche Wochen im Ferienwaldheim Römerberg. Gemeinsam mit den Kindern

haben wir viel gelacht, gespielt, gebastelt, gesungen und neue Erfahrungen gesammelt. Trotz des anfangs herbstlichen Wetters ließen wir uns die gute Laune nicht nehmen – im Gegenteil: Die Kinder waren voller Tatendrang und Begeisterung bei allen Aktivitäten dabei.

Ein ganz besonderes Highlight war der Ausflugstag mit dem spannenden Mister-X-Spiel. Hier mussten die Kinder das „Eisgeld“ wiederfinden – eine knifflige Aufgabe, die ihren Spürsinn und Teamgeist herausforderte und für jede Menge Spaß sorgte.

Auch für geistliche Impulse war gesorgt: In kleinen Andachten und Gesprächen erfuhrn die Kinder mehr über die Liebe und Größe Gottes – ein wertvoller und berührender Teil unserer gemeinsamen Zeit.

Es waren zwei rundum gelungene Wochen voller Gemeinschaft, Freude und Segen.

Wir – das gesamte Mitarbeiter-Team und alle Kinder – freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr im Ferienwaldheim!

Hanna Allgayer, Leitung FWH Römerberg

RÜCKBLICK auf unser Wochenende im Kloster Maria Hilf in Bühl

Vom 19.–21. September waren wir, Sängerinnen und Sänger der gregorianischen Vesper, bei den Schwestern vom Göttlichen Erlöser (Niederbronner Schwestern) in Bühl zu Gast. Vormittags und abends lernten wir weitere Schätze unseres Tagzeitenbuches kennen und lieben. Am Samstagnachmittag besichtigten wir das naheliegende Rheinmünster Schwarzach. Es ist die letzte der romanischen Kirchen im süddeutschen Raum, die nach den Bauvorschriften der Hirsauer Reform 1230 erbaut worden ist.

Gemeindeleben

Sie war Teil eines Benediktinerklosters, das vom iroschottischen Wandermönch Pirmin im 8. Jh. gegründet wurde und zu den großen Kunstschatzen Baden-Württembergs zählt. Hier wurde bei Ausgrabungen das „Schwarzacher Köpfchen“ gefunden, das

Fragment eines Kirchenfensters aus dem Ende des 10. Jahrhunderts, das die älteste erhaltene figürliche Glasmalerei in Europa darstellt. Nachdem wir in einem Kreis um den Altar miteinander gesungen und die kleine, informative Ausstellung wahrgenommen hatten, genossen wir das Hochsommerwetter in

der Eisdiele am Klostergarten.

Am Sonntag führte uns Schwester Anna Myriam durch das Kloster Maria Hilf in Bühl. Im 19. Jahrhundert wurde hier dem Orden ein großes Areal mit einem schlossähnlichen Bau vermacht und die Schwestern ließen nach und nach weitere Gebäude für ihre vielfältigen karitativen Aufgaben



Foto: Badisches Landesmuseum (P. Gaul)



Foto: R. Wagner

erbauen. Zudem gab es in den früheren Jahren genügend Raum für Landwirtschaft und Gärten. Heute erlebt man das Klostergelände als wunderschönen Park. Mittlerweile steht die Schwesternschaft vor der Herausforderung, die Gebäude nicht nur sanieren, sondern auch in ihrer Nutzung weiterentwickeln zu müssen. Mit großer Freundlichkeit und Offenheit berichtete Schwester Anna Myriam über ihren Eintritt ins Kloster vor 60 Jahren und all den Entwicklungen ihres Ordens, die sie selbst miterlebt hat. Durch dieses Gespräch und unsere wohltuende Gemeinschaft sehr bereichert, haben wir zum Abschluss unseres Wochenendes dankbar die Sext gefeiert und den Reisesegen erhalten.

Vorschau:

Im nächsten Jahr verbringen wir unser gregorianisches Wochenende vom **8.–10. Mai 2026** in Augsburg. Wir wohnen im Hotel am Alten Park auf dem weiträumigen Gelände der Diakonissen, das in Fußnähe zum Bahnhof gelegen ist.



Foto: D. Dunkel

GEMEINDELEBEN

M22. WAS UNS ANGEHT

1525 | 2025 – 500 Jahre Bauernkrieg

Ein Besuch im Deutschen Bauernkriegsmuseum Böblingen

Sonntag, 23. November

Im Mai 1525 fand vor den Toren Böblingens eine entscheidende Schlacht des Bauernkriegs statt: Über 3000 Aufständische ließen dort ihr Leben im Kampf gegen die Truppen des Schwäbischen Bundes. „Bauernkrieg“ bezeichnet im Grunde nicht einen Krieg, sondern eine ganze Serie von Aufständen, Protesten und Kämpfen für mehr Gerechtigkeit und Freiheit, die in der Zeit von ca. 1524 bis 1526 in verschiedenen Teilen Deutschlands ausbrachen. Das Deutsche Bauernkriegsmuseum in Böblingen bietet einen Überblick über diese unruhige Zeit und über ihre gesellschaftlichen Hintergründe und Folgen.

Wir werden dieses Museum besuchen und bekommen dort eine Einführung zum Thema Bauernkrieg und zur Konzeption der Dauerausstellung, die dann jede(r) für sich alleine oder in kleiner Gruppe „erobern“ kann. Im Anschluss besteht noch die Möglichkeit, das erst vor wenigen Monaten enthüllte Bauernkriegsdenkmal von Peter Lenk zu besichtigen, das ganz in der Nähe des Museums ist und eine Fülle interessanter Details aufweist.

Führungsbeginn 14.30 Uhr. Anfahrt entweder in der Gruppe ab Marienplatz oder in Eigenregie mit Auto oder S-Bahn. Museumsanschrift: Pfarrgasse 2, 71032 Böblingen. Eintritt frei. Maximale Teilnehmerzahl: 20. Anmel-

dung bitte bis 14. November im Gemeindebüro. Information zur Gruppenfahrt erfolgt zeitnah in der Woche vor dem Besuch.

M22. WAS UNS ANGEHT

„Der Marsch nach Brünn“ – Ein Beispiel von gelungener Aussöhnung

Donnerstag, 22. Januar, 20 Uhr

Saal unter der Empore

Sechs Jahre Besatzungsterror und Krieg endeten mit der Kapitulation Deutschlands im Mai 1945. Nun entlud sich die Wut der Tschechen über die Naziherrschaft an der verbliebenen deutschen Bevölkerung. Gemeinsam mit Rotarmisten, Angehörigen der Revolutionsgarden und Partisanen schritten sie am 30. Mai 1945 und den Tagen darauf zur Tat. 27.000 Menschen wurden auf dem Mendelplatz zusammengetrieben und von bewaffneten Männern aus der Stadt Brünn auf einen Todesmarsch Richtung österreichische Grenze geschickt. Frauen, Kinder und alte Menschen. Mehr als 5000 kamen dabei ums Leben. Lange wurde kaum darüber gesprochen. Heute setzt ein alljährlicher Marsch in umgekehrter Richtung Zeichen der Versöhnung. Referentin ist Martina Thiele.



Foto: S. Karl, Wikimedia

MARKUS

Gottesdienste

HAIGST

| MARKUS | |
|--|---|
| 02.11. 10.00 <i>20. So. n. <i>Inventatis</i></i> | Gehörlosengottesdienst (Pfr. i. R. Martin) |
| 14.30 <i>Drittletzter So. des Kirchenjahres</i> | Taufgottesdienst (Pfr.in Dunkel); 0: Theodor-Schneller-Schule Vorstellung der Kandidierenden für KGR; |
| 09.11. 10.00 <i>11.15</i> | 12.11. 19.00 Liturgische Vesper (Pfr.in Dunkel, Grunenberg, Einsingen 18.30 Uhr) |
| 13.11. 19.00 <i>Vorletzter So. des Kirchenjahres</i> | Taizé-Andacht (Schmidhäuser, Hoffmann) |
| 16.11. 10.00 <i>19.11. Buß- und Betttag</i> | Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Dr. Knapp); 0: Musik im Gottesdienst; |
| 23.11. 10.00 <i>Ewigkeitssonntag</i> | Gottesdienst zu Buß- und Betttag (Pfr.in Dunkel und Grunenberg); 0: liturgische Vesper |
| 26.11. 19.00 <i>29.11. 18.30</i> | Gottesdienst (Pfr.in Dunkel, Filippa Möres- Busch, Mezzosopran und Lukas Nagel, Orgel); 0: Kinderhospiz |
| 30.11. 10.00 <i>7.12. 10.00</i> | Liturgische Vesper (Pfr.in Dunkel, Grunenberg, Einsingen 18.30 Uhr) |
| <i>1. Advent</i> | GospelGD (Pfr. Dr. Knapp); 0: Gospelchor |
| 10.12. 19.00 <i>11.12. 19.00</i> | Gottesdienst (Pfr. Dr. Knapp); 0: Gustav-Adolf- Werk; |
| <i>14.12. 10.00</i> | Liturgische Vesper (Pfr.in Dunkel, Grunenberg, Einsingen 18.30 Uhr) |
| NOVEMBER | |
| 7.12. 10.00 <i>2. Advent</i> | Gottesdienst (Prälat i.R. Klumpp); 0: Theodor-Schneller-Schule |
| 10.12. 19.00 <i>11.12. 19.00</i> | Liturgische Vesper (Pfr.in Dunkel, Grunenberg, Einsingen 18.30 Uhr) |
| <i>14.12. 10.00</i> | Taizé-And. (Schmidhäuser, Maslankowski-Engler) |
| DEZEMBER | |
| 11.12. 19.00 | Gottesdienst (Pfr.in Dunkel); 0: Stiftung Haigstkirche; |

KK: Kinderkirche

O: Opfer

 Kirchencafé

| | | | | |
|------------|----------------------|--|--|--|
| M | 4. Advent | 21.12. 10.00 | Gottesdienst mit Taufe (Pfr. Dr. Knapp); 0: Orchesterarbeit | |
| E | Heiliger Abend | 24.12. 15.00 17.00 | Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Pfr. Dr. Knapp); 0: Brot für die Welt Christvesper (Pfr. Dr. Knapp); 0: Brot f. d. Welt | 16.00 Christvesper (Pfr.in Dunkel); 0: Brot für die Welt |
| N | 1. Weihnachtstag | 25.12. 10.00 | | Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Dr. Knapp) 0: Brot für die Welt |
| D | 2. Weihnachtstag | 26.12. 10.00 | Gottesdienst mit vielen Liedern (Pfr.in Dunkel); 0: Brot für die Welt | |
| D | 1. So n. Weihnachten | 28.12. 10.00 | | Gottesdienst (Präd. Veigel); 0: Brot für die Welt |
| S | Silvester | 31.12. 18.00 | Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Dr. Knapp); 0: eigene Gemeinde | 16.00 Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Dr. Knapp); 0: eigene Gemeinde |
| J | Neujahrstag | 01.01. 11.30 | Gottesdienst (Pfr.in Dunkel); 0: eigene Gemeinde; anschließend Sektempfang | |
| A | 2. So n. Weihnachten | 04.01. 10.00 | Gottesdienst (Pfr. i. R. Martin); 0: eigene Gem. | Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr.in Dunkel); 0: Weltmission |
| A | Epiphanius | 06.01. 10.00 | | Taizé-Andacht (Schmidhäuser, Hoffmann) |
| L | | 08.01. 19.00 | | |
| J | 1. So n. Epiphanius | 11.01. 10.00 14.30 | GD mit Einführung d. neuen Kirchengemeinde- rats (Pfr. Dr. Knapp); 0: eigene Gemeinde; Gehörlosengottesdienst (Pfr. i.R. Martin) | |
| A | | 14.01. 19.00 | Liturgische Vesper (Pfr.in Dunkel, Grunenberg, Einsingen 18.30 Uhr) | |
| A | | 25.01. 10.00 28.01. 19.00 | | GD (Pfr.in Dunkel); 0: Stift. Häigstkirche; KK |
| J | 2. So n. Epiphanius | | Liturgische Vesper (Pfr.in Dunkel, Grunenberg, Einsingen 18.30 Uhr) | |
| PfH | | | Familiengottesdienst (Pfr. Dr. Knapp mit Konfis, Kinderchor); 0: eigene Jugendarbeit; anschließend gemeinsames Mittagessen | |

M22. WAS UNS ANGEHT

Kleines Jubiläum: 15 Jahre Orgelkino in der Markuskirche

Am 21. September war es wieder so weit: Orgelkino in der Markuskirche. Vor 15 Jahren wagte es das M22-Team zum ersten Mal, diese Großveranstaltung zu organisieren und durchzuführen: Jedes Mal wird ein Stummfilm-Klassiker gezeigt; wie es sich gehört als „richtiger“ Kinofilm, der mit einem 35 mm-Projektor vorgeführt wird. Eine 3×5 m große Leinwand sorgt dafür, dass man auch von den hinteren Reihen der Empore noch ein eindrucksvolles Film- bild hat. Und zu dem Film improvisiert ein Orgelkünstler auf der großen Markus-Orgel eine passende Musik.

Inzwischen hat dieses Kirchen-Kino (so nennen es manche auch) eine große Fan- Gemeinde, mehrere hundert Leute strömen da in unsere Kirche und freuen sich nicht nur auf den Kunstgenuss für Augen und Ohren, sondern auch auf die Speisen und Getränke, die das Team vorbereitet und dann während der Filmpause (Spulenwechsel) verkauft. In diesem Jahr wurde erstmals auch schon vor der eigentlichen Veranstaltung mit dem „Catering“ begonnen, und auch nach der Filmvorführung bestand die Möglichkeit, bei Speis’ und Trank zusammenzusitzen. Bei Sekt, Bier, Limo, Saft, Sprudel, Kaffee, Tee, Kuchen, „Kino-Tel-

lern“, Schinkenhörnchen, Speckschnecken, vegetarischen Blätterteigtaschen, veganen Muffins und „Eingewickelten“ hielten es viele noch lange aus ...

Ja, ein riesiger Aufwand, aber auch ein lohnender. Denn nur so können wir die erheblichen Kosten für das Ausleihen des Films, die Gage für den Orgelvirtuosen und für den Aufwand des Filmvorführers stemmen und „Eintritt frei!“ plakatieren.

Im September kam der Film „Faust“ von Friedrich Wilhelm Murnau aus dem Jahr 1926

zur Auf- führ- rung.
Der Film ist be- kannt für Trick-



Techniken, die damals völlig neu waren. Zum Schluss: Lang anhaltender Applaus für den großartigen Organisten Sören Gieseler. Und auch für Herrn Eckstein, der für eine reibungslose und präzise Präsentation der knapp zweieinhalb Kilometer Film sorgte. Und aufs nächste Orgelkino können Sie sich jetzt schon freuen: Es wird stattfinden am Sonntag, 22. Februar.



Foto: K. Lang

CLUB AKTIV. THEMENABEND FÜR FRAUEN

**Die schwarze Hofmännin:
Eine Frau im Bauernkrieg**

**Montag, 24. November, 19.30 Uhr
Saal unter der Empore**

An Ostern 1525 kam es durch die „Bluttat von Weinsberg“ zu einem Wendepunkt im Bauernkrieg. Eine Frau war bei diesen Geschehnissen beteiligt: Margarete Renner. Sie ist eine der wenigen namentlich bekannten Frauen, von deren aktiver Teilnahme am Bauernkrieg wir wissen. Pfr.in Dunkel berichtet in ihrem Bildvortrag über diese mutige Frau und die Hintergründe und Ereignisse vor 500 Jahren rund um Heilbronn.



Foto: D. Dunkel

CLUB AKTIV. THEMENABEND FÜR FRAUEN

**Weihnachtliches Weimar und Jena
um 1800**

**Montag, 15. Dezember, 19.30 Uhr
Saal unter der Empore**

In einem Zeitraum von rund 50 Jahren standen in dem von Goethe als Doppelstadt bezeichneten Weimar-Jena hervorragende Persönlichkeiten miteinander in Kontakt, die sich geistig gegenseitig befürchteten und eine Epoche prägten. Ein besonderes Phänomen stellt die Tatsache dar, dass noch während der klassischen Periode die Gruppe der Frühromantiker in Jena zusammenfand, die für lebhaften und temperamentvollen gedanklichen Austausch sorgte.



Foto: D. Dunkel

In einem Bildvortrag bereichert mit Musik der Epoche wird Pfr.in Dunkel neben dem Weimarer Viergestirn Goethe, Schiller, Herder und Wieland Frauen wie Katharina Elisabeth Goethe, Herzogin Anna-Amalia, Charlotte Schiller, Johanna Schopenhauer, Germaine Baronin von Staël-Holstein und Caroline Schlegel-Schelling durch ihre Briefe zu Wort kommen lassen, in denen neben Weihnachtsbräuchen auch literarische und gesellschaftliche Debatten der Zeit zur Sprache kommen.

CLUB AKTIV. THEMENABEND FÜR FRAUEN

„Der Herrgott weiß, was mit uns geschieht“

**Montag, 19. Januar, 19.30 Uhr
Saal unter der Empore**

Bis 2001 betrieben die Schwestern Marie und Klara Walz gemeinsam eine Mühle im oberen Laucherttal als Lohnsägerei. Sie lebten als Selbstversorgerinnen unter Bedingungen, die sonst längst der Vergangenheit angehörten: ohne fließend Wasser und ohne Strom, ohne Fernsehapparat und Waschmaschine und vieles mehr. Dennoch waren beide Frauen zufrieden, wenn sie nur jeden Tag aufstehen und ihre „Sachen schaffen“ konnten. Der Dokumentarfilm aus dem Jahr 1999 regt dazu an, die Schönheiten auch des eigenen Lebens wieder zu entdecken.

Gemeindeleben

MARKUS

THEMEN & CAFÉ

Neues aus der Stuttgarter Vogelwelt mit

Stars und Sternchen im Vogelschutz

Donnerstag, 27. November, 14.30 Uhr

Saal unter der Empore

Wie geht es den Alpenseglern, den Dohlen und den Hohlauben, den Rauch- und Mehlschwalben, Schleiereulen, Schnäppern und Steinkäuzen, den Wanderfalken, dem Wendedehals und dem Wiedehopf und den anderen Stars und Sternchen aus der Stuttgarter Vogelwelt? Über Monitoring von Nisthilfen und Hilfsprogrammen für gefährdete Arten und anderes Wissenswertes über unsere gefiederten Freunde berichtet uns Reinhard Mache, Vorsitzender des Arbeitskreises für Vogelkunde und Vogelschutz e. V.

MARKUS

THEMEN & CAFÉ

Adventfeier

Donnerstag, 18. Dezember, 14.30 Uhr

Saal unter der Empore

„Alle Jahre wieder“ erleben wir durch berührende Weihnachtsgeschichten und bezaubernde Wintergedichte und nicht zuletzt durch gemeinsames Singen einen Vorgeschmack auf den Heiligen Abend. Pfr. in Daniela Dunkel und Kantor Lukas Nagel gestalten gemeinsam diesen Nachmittag im Advent.

MARKUS

THEMEN & CAFÉ

Fortsetzung folgt: Das historische Stuttgart anhand von Postkarten

Donnerstag, 29. Januar, 14.30 Uhr

Saal unter der Empore

„Ach, wie war Stuttgart damals schön“, so haben wir angesichts der alten Postkartenansichten gesueuftz, als Herr Diakon i.R.

Hans GÜTHLER im letzten Frühjahr mit uns durch diese vergangene Welt der Vorkriegszeit geschlendert ist. Wir freuen uns auf den zweiten Teil seiner Zeitreise, die uns Genuss und Wissen gleichermaßen verheißt.

PFH

Kochlöffel – Aktiv

Freitag, 28.

November,

10 Uhr bzw. 12 Uhr

Paul-Fischer-Haus

Schon in der christlichen Urgemeinde

wird der Tischgemeinschaft große Bedeutung zuerkannt. Wie schön, dass wir durch den Kochlöffel-Aktiv dieses schöne Ritual pflegen! Bärbel Oppenländer und Helga Stahr laden wieder gemeinsam mit ihrem Team ab 10 Uhr zum gemeinsamen Schnippeln und Kochen herzlich ein. Um 12 Uhr dürfen auch die an der langen Tafel Platz nehmen, die sich lieber, ohne den Kochlöffel geschwungen zu haben, an den



Fotos: S. Packe

gedeckten Tisch setzen und sich auf die köstliche Mahlzeit und die Tischgemeinschaft freuen.

Bitte an die rechtzeitige Anmeldung bis Montag, 24. November denken!

Der Essensbeitrag beläuft sich auf 5 Euro.



HAIGST

NEUER KURS „STUFEN DES LEBENS“ 2026

Thema „Überrascht von Freude“

Von der Freude überrascht werden, mitten in schwierigen Situationen, wenn wir erleben, dass Menschen zu uns stehen, mit uns gehen, bei uns sind. Beim Lesen der Bibel von der Freude überrascht werden. Gemeinsam wollen wir uns auf den Weg machen und uns von ausgewählten Texten aus der Bibel überraschen und bewegen lassen.

Termine: **12.1., 19.1., 26.1., 2.2., 9.2.**

(5 Abende)

Die letzte Einheit fasst alle Einheiten kurz zusammen und ist optional. Bei jeder Einheit gibt es eine Pause mit einer kleinen „Stärkung“.

Im Gemeideraum der Haigstkirche, jeweils Montagabend 19.30 bis 21.30 Uhr
Leitung: Martina Leinß, Karin Hoffmann und Team

Anmeldung: Gemeindebüro, Tel. 0711 606259, E-Mail: Gemeindebuero.Stuttgart.Markus-Haigst@elkw.de

Die Teilnahme ist kostenlos.

DIAKONIE

VESPERKIRCHE

Schon ist es wieder an der Zeit, auf die Vesperkirche Stuttgart 2026 hinzuweisen. Es ist die 32. Vesperkirche und das Motto dieser Vesperkirche lautet: Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu. (Offenbarung 21,5)

Wir hoffen und vertrauen darauf, dass auch nach 31 Jahren Vieles neu werden kann. Dass Gott das Neuwerden unterstützt und ermöglicht. Dass wir uns nicht in alten Bezügen abmühen müssen, sondern gestärkt und gesegnet neu beginnen können.

Die Vesperkirche fängt am **18. Januar** mit dem Eröffnungsgottesdienst um **10 Uhr** an und ist **bis zum 7. März** täglich von **9 bis 15 Uhr** geöffnet. Es gibt wieder ein hörenswertes Kulturprogramm, Ärztinnen und Ärzte werden dabei sein, Fußpflege und Frisöre ebenso, die Straßenuni, Seelsorge und Gesprächsmöglichkeiten wird es geben. Getränke und ein gutes Mittagessen, dazu Vesperbrote und manch anderes.

Jeden Sonntag feiern wir Gottesdienst um 10 Uhr für Leib und Seele, um die Mittagszeit wird es einen Impuls geben und einmal die Woche eine Andacht.

Wir laden alle herzlich ein, die kommen möchten, die Türen sind weit geöffnet. Wertschätzung sollen alle Gäste und Mitarbeitende in der Leonhardskirche erfahren, ob sie nur auf einen Kaffee hereinschauen oder mit uns den Tag verbringen.

Es wird wieder Gutscheine (5 Euro) geben, die die Kirchengemeinden in der Advents- und Weihnachtszeit verkaufen. Mit einem Gutschein sind die Kosten für ein Essen nahezu finanziert.

Diakonie

Wir freuen uns über jede Unterstützung der Arbeit,

sei es durch Geld-, Zeit- oder Sachspenden oder im Gebet. Herzlichen Dank dafür.

Die Vesperkirche finanziert sich über Spenden und die gesamten Kosten belaufen sich für eine Saison auf ca. 500.000 Euro.

Spendenkonto der Vesperkirche:

BW Bank Stuttgart

IBAN: DE05 6005 0101 0002 4648 33

Die Vesperkirche Stuttgart führt keine Straßensammlungen durch.

Kommen Sie vorbei, wenn es wieder heißt, die Vesperkirche Stuttgart ist geöffnet.

Gabriele Ehrmann, Diakoniepfarramt



Foto: M. Johna

In unserem Einführungskurs vermitteln wir die Grundkenntnisse für die Führung einer rechtlichen Betreuung. Wenn Sie für andere Menschen als ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer Verantwortung übernehmen möchten, erhalten Sie bei uns eine Schulung. Es geht unter anderem um die Fragen:

Was ist eine rechtliche Betreuung?

Wie läuft das Verfahren zur Feststellung der Betreuung ab?

Was müssen und was dürfen ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer tun?

Sind ehrenamtliche rechtliche Betreuerinnen und Betreuer rechenschaftspflichtig?

Wir bieten unseren Ehrenamtlichen neben dem Einführungskurs regelmäßige Austauschrunden, fachliche Beratung und Fortbildungen an. Außerdem freuen wir uns auf ein Sommerfest mit Ihnen. Ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer erhalten derzeit eine pauschale Aufwandsentschädigung in Höhe von 450 Euro pro Jahr und pro geführte Betreuung.

Der Einführungskurs umfasst drei Mittwochabende: **4., 11. und 18. März, jeweils 18.30 bis 20 Uhr im Diakoniepfarramt Stuttgart, Christophstr. 35, 70180 Stuttgart**

Den Kurs führen wir zusammen mit dem Betreuungsverein Stuttgart-Filder e. V. durch. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldungen bei: Ilka Gabius, Evangelischer Betreuungsverein Stuttgart e. V., Gartenstraße 20, 70563 Stuttgart, Tel. 0711 6404749, E-Mail: gabius@ev-bvs.de
www.ev-bvs.de



Ihre Weihnachtsgabe fürs Hans-Sachs-Haus

In der Weihnachtszeit bitten wir Sie wie jedes Jahr um ein Geschenk für die Bewohner des Hans-Sachs-Hauses, unseres Männerwohnheims in der Hauptstätter Straße. Das Hans-Sachs-Haus ist eine diakonische Einrichtung für Personen in sozialer Ausgrenzung und Wohnungsnot. Die Hilfe umfasst teilstationäre Betreuung, betreutes Wohnen und einen Aufnahmehausbereich. Die meisten der rund 80 Männer sind alleinstehend. Die Advents- und Weihnachtszeit mit ihren Erinnerungen an frühere, glücklichere Zeiten ist für manche unter ihnen besonders belastend. Da tun Zeichen der Verbundenheit gut.

Gerne nehmen wir Ihre Geschenkpäckchen, Gebäck oder eine kleine Geldspende an; am besten geben Sie diese direkt im Gemeindebüro ab. Pfarrer Dr. Knapp wird alle Geschenke dann bei der Weihnachtsfeier des Hans-Sachs-Hauses am **10. Dezember** überbringen. Geldspenden werden zusammengefasst, um einen Wunsch der Hausgemeinschaft zu erfüllen. Schon jetzt sagen wir von Herzen: Danke!

Kraft zum Leben

Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit

67./68. Aktion Brot für die Welt

Ohne Wasser gibt es kein Leben: Wasser, Ernährungssicherheit und eine gesunde Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden.

Wasser gehört zum täglichen Brot. Es ist ein öffentliches, kostbares, aber endliches Gut. Selbst hierzulande haben uns zunehmende Hitzewellen, Dürren und Flutschäden gezeigt, wie verwundbar wir sind. Die Länder des Globalen Südens, die selbst nur wenig zur



Verursachung dieser Krisen beigetragen haben, s n noch ung e ch st rker davon betroff n. Dennoch gibt es Anlass zur Hoffnung: Unsere Partnerorganisationen entwickeln Zukunftsmodelle, die sich für die Menschen klug an geänderte Verhältnisse anpassen. Wir können sie dabei unterstützen. Lassen Sie uns zusammen Wege finden, eine gute Zukunft für alle zu gestalten.

Unterstützen Sie uns!

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Brot
für die Welt

Mitglied der
actalliance

ÖKUMENE

**Ökumenische
Gedenkfeier
für Hinterblie-
bene nach Suizid
Samstag,
15. Nov., 15 Uhr,
Markuskirche**

Zum Gedenken an alle, die durch Suizid verstorben sind, und zur Ermutigung derer, die mit der Erfahrung der Selbsttötung eines geliebten Menschen ihren Weg gehen.

Das Thema der diesjährigen Feier lautet: „Ich denke an dich und hoffe für mich.“ Die Gedenkfeier wird von Angehörigen, der Notfallseelsorge und dem Arbeitskreis Leben Stuttgart (AKL) e.V. durchgeführt. Nach der Veranstaltung laden wir zu Kaffee und Kuchen in der Kirche ein.

Trauerfeier und Bestattung der Kleinsten der Kleinen

**Mittwoch, 19. Nov., 15 Uhr
Pragfriedhof**

Zweimal im Jahr findet auf dem Stuttgarter Pragfriedhof eine Trauerfeier für die „Kleinsten der Kleinen“ statt. Für diese „Sternenkinder“ hat die Stadt Stuttgart eine Gemeinschaftsgrabstätte eingerichtet. Kinder unter 500 Gramm werden, sofern die Eltern sich nicht für eine Einzelbestattung entschieden haben, dort anonym in einer Urnenbestattung beigesetzt. Eingeladen sind die Eltern und deren Angehörige. Beteiligt sind die Frauenklinik Klinikum Stuttgart, das Marienhospital, das Robert-Bosch-Krankenhaus, die St. Anna-Klinik und das Rems-Murr-Klinikum.



ARBEITSKREIS LEBEN (AKL)

Die nächste Trauerfeier am 19. November beginnt um 15 Uhr an der großen Treppe vor der Feierhalle. Von dort aus geht man gemeinsam zum Grab, wo die „Kleinsten der Kleinen“ beigesetzt werden. Die gesamte Feier findet im Freien statt. Die Seelsorger aus den beteiligten Kliniken gestalten die ökumenische Feier. Selbstverständlich sind auch Betroffene eingeladen, die keiner Kirche oder einer anderen Religion angehören. Die Kosten für Grabstätte und Grabpflege übernimmt das städtische Friedhofsamt Stuttgart.

Ökumenisches Hausgebet im Advent

Montag, 8. Dezember, 19.30 Uhr

Die Glocken der christlichen Kirchen in Baden-Württemberg laden an diesem Abend zum Ökumenischen Hausgebet ein. Dieses

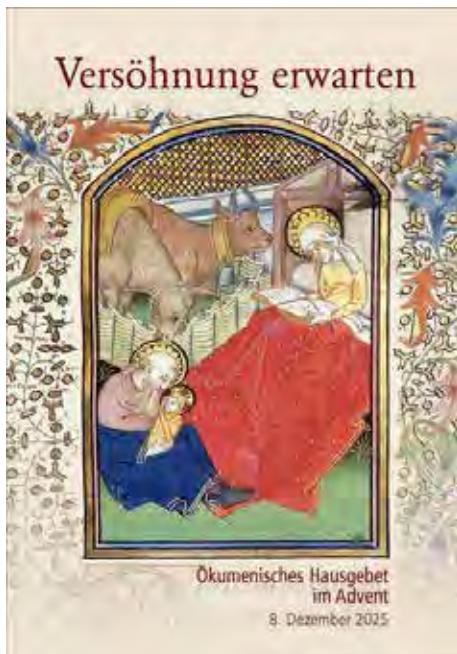


Foto: ACK-BW

Hausgebet ist für viele Menschen auch hier bei uns inzwischen zu einer wertvollen Tradition geworden. Es wird gemeinsam als Familie, unter Freunden und Bekannten, als Nachbarschaft, in Gruppen und Kreisen auch über die Konfessionsgrenzen hinweg gefeiert.

Das Ökumenische Hausgebet steht dieses Jahr unter der Überschrift „Versöhnung erwarten“. Die Liturgiehefte liegen ab Ende November in unseren Kirchen und im Gemeindebüro aus.

KREUZ UND QUER

Unser Hausmeister ist Europameister

Es läuft. Und das ziemlich rund, jedenfalls bei Robert Thiele. Am Wochenende vom 19. und 20. Juli wurde Stuttgart zum Zentrum der European Slalom Championships im Skateboarden und lockte Fahrerinnen und Fahrer aus ganz Europa und darüber hinaus auf die Parkallee in Ostfildern. Robert Thiele, Hausmeister des Paul-Fischer-Hauses und selbst langjähriger begeisterter Skateboarder mit bereits mehreren Titelgewinnen, hatte das Event mit seinem Verein organisiert – und das Paul-Fischer-Haus bot einigen Skatern auch Unterkunft. Zwei Tage lang kämpften Athleten aus Deutschland, Italien, England, Tschechien, Lettland, Norwegen, der Ukraine und Brasilien um die begehrten Titel in den Disziplinen Giantslalom, Hybridslalom und Tightslalom. Die besten Fahrer erreichten Geschwindigkeiten um die 35 km/h und schafften bis zu fünf Kurven in einer Sekunde (!). Die Landeschau Baden-Württemberg berichtete. Dort war auch der Finallauf von Robert Thiele in



Foto: F. Lieberath

der Klasse der „Legends“ zu sehen. Thiele gewann – ein atemberaubender Lauf, der die Akrobatik und Schnelligkeit dieses Sports dokumentiert.

Wir gratulieren unserem Haus- und Europameister und wünschen ihm noch viele schöne Stunden auf dem Board und Hals- und Beinbruch.

Anmerkung:

Die Liste der Titelgewinne ist nach 47 Jahren aktiven Skatens lang. Er war u. a. Europameister und Weltranglistenerster, gewann die British Open sowie Rennen in Zürich, Prag, Lyon Riga oder Paris. Er ist außerdem Skateboardtrainer und hat Flüchtlingskindern ehrenamtlich das Skaten beigebracht.



Foto: F. Thiele

Kreuz & Quer

Abschiede

Im Gottesdienst am 26. Oktober verabschiedeten wir mit **Rita Atzman** unsere langjährige Gemeindesekretärin, die mit Ende des Monats in den Ruhestand eintrat. Rita Atzman war 25 Jahre lang Motor und gute Seele im Büro der Gemeinde, Anlaufstelle für allerhand praktische Fragen, zugleich Kümmerin mit einem großen Herz. Zusammen mit ihrem Mann Werner war sie auch ehrenamtlich engagiert, zum Beispiel in der Pflege des Römergartens, beim Aufbau des Podests, bei allen Festen. Ihr Blick für das Wesentliche, ihre große Kenntnis und ihre Einsatzbereitschaft bleiben allen, die sie kennen, in Erinnerung. Wir wünschen ihr für die jetzt anbrechende Zeit, in der sie sich mehr ihrer Familie, insbesondere ihrem Mann und den Enkeln widmet, alles Gute und vor allem Gottes Segen.

Danke Rita Atzman!

Nach fast fünf Jahren wird uns zum Jahresende auch unsere Kirchenpflegerin **Anke Degen** verlassen. Hintergrund ist die Verwaltungsreform in der Landeskirche, bei der die beiden Berufe der Kirchenpflegerin und der Gemeindesekretärin zu einem neuen Berufsbild verbunden werden: der Assistentin der Gemeindeleitung. Anke Degen wird kommendes Jahr in den Ruhestand eintreten. Noch ist viel zu tun, der Haushaltsschluss des vergangenen Jahres sowie der Haushaltsplan für 2026 sind aufzustellen und einzubringen. Mit dem neuen Jahr dann heißt es Abschied vom Amt, aber nicht von der Gemeinde. Wir danken Anke Degen für ihren treuen Dienst, ihre Verbundenheit mit unserer Kirchengemeinde, auch wenn sie selbst nicht im Viertel wohnt, und ihre immer freundliche und offene Art. Gottes Segen für die kommende Zeit.

Danke Anke Degen!

JAHRESLOSUNG 2026

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“

Offenbarung 21,5

Von Euagrios Pontikos haben Sie vermutlich noch nicht gehört. Ich bin selbst erst vor kurzem auf diesen „Wüstenvater“ gestoßen. So nennt man die ersten Mönche und Einsiedler, die sich in die ägyptische Wüste zu Enthaltsamkeit und Meditation zurückzogen. Euagrios Pontikos ist dort vermutlich um das Jahr 400 gestorben. Unter den Mönchen gilt er als der erste Schriftsteller.

In den Einöden Ägyptens erfand dieser Mönch die so genannte „antirrhetische Methode“, zu Deutsch: Gegenwortmethode. Was kompliziert klingt, geht auf eine schlichte Erkenntnis zurück. Die Mönche gingen davon aus, dass uns manche Worte, die wir in unserem Kopf ständig wiederholen, krank machen und schaden. Wenn ich mir andauernd vorsage „das kann ich nicht“ oder „wie blöd ist doch dieser Kollege“, dann erlebe ich meinen Alltag als Überforderung und meinen Kollegen als nervliche Belastung. Die Worte werden zu Brillen, durch die ich mich selbst und meine Umwelt wahrnehme. Oft haben wir trübe Brillen auf, die uns die Sicht verstehen und alles in einem Grauschleier erscheinen lassen. Das sind Worte und destruktive Selbstgespräche, die uns innerlich nach unten ziehen. Die Mönche setzten gegen diese negativen Worte und vergiftenden Selbstgespräche auf die verwandelnde Kraft von Bibelworten, meistens ein Psalmwort. In der Meditation, im wiederholten Vorsagen oder Vorsingen erfuhren sie deren heilende Kraft. Mit den Gegenworten vertrieben sie nicht ihre Angst, aber kamen inmitten ihrer Angst in Berührung mit dem Vertrauen, das in ihnen war.

„Gott spricht“ – das ist mehr als eine Einleitung. So wird feierlich ein Gegenwort angekündigt, ein Einspruch gegenüber den vielen müden oder destruktiven Worten, mit denen wir auf uns und die Welt fixiert sind. Und als wäre es nicht genug, fordert Gott dazu auf, wirklich aufzumerken: „Siehe!“

Offenbar sind unsere eigenen Worte so widerständig, unsere Haltungen so verkrümmt, dass es diesen Anlauf braucht: „Siehe!“

Was da genau zu sehen ist, beschreibt Johannes im 21. Kapitel der Offenbarung, dem letzten Buch der Bibel. In einer großartigen Vision wird der Himmel erneuert und die Erde neu geschaffen. Werden Tränen abgewischt

und der Tod nicht mehr sein, kein Leid, kein Geschrei, kein Schmerz. In diesem neuen Himmel und auf dieser neuen Erde wohnen die Menschen bei Gott – ganz nah, ohne Trennung. Mitten in diese Vision hinein spricht Gott sein „Ich mache alles neu!“.

Worte haben Macht. Gottes schöpferisches Wort schuf einst den Menschen, Jesu Ruf „Folge mir nach!“ machte aus Fischern Nachfolger, die Frage des Auferstandenen „Saul, warum verfolgst Du mich?“ verwandelte den Fanatiker in den Apostel der Völker.

Worte haben Macht, selbst wenn sie zurückgehalten werden. Das „Ich liebe dich“, das

nicht mehr ausgesprochen, das Kompliment, das nicht gegeben, die Bestätigung, die nicht angeboten wird, die Dankbarkeit, die unausgesprochen bleibt, der Gruß, der die Lippen nie verlässt. Wenn die Worte versiegen, breiten sich Wüsten aus. Ein Mensch, der nicht bejaht und angesprochen

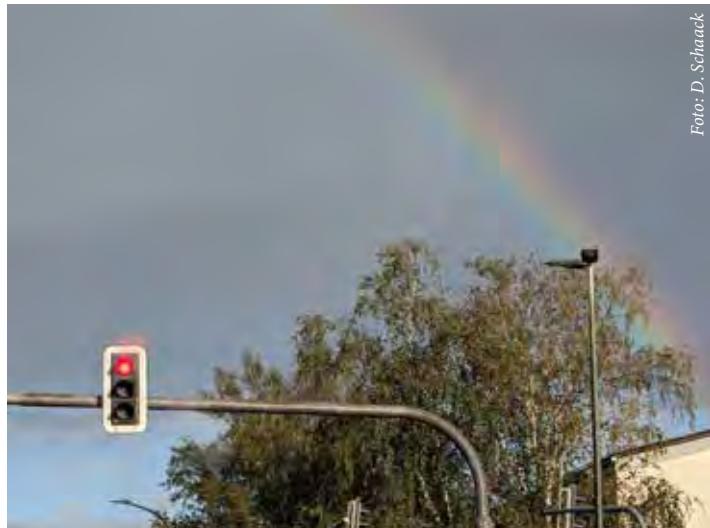


Foto: D. Schlaack

wird, der nicht ermuntert und getröstet wird, verkümmert. Die Jahreslösung ist auch ein Wort gegen das Verstummen. Ein Trost für alle, die trauern, die müde sind, die mit zerbrochenen Lebensgeschichten ringen. Eine Kraftquelle für alle, die sich für das Gute einsetzen und manchmal daran verzweifeln, wie wenig sich ändert. Eine Hoffnung für eine Welt, die ratlos sich oft selbst im Weg steht.

Die alten Wüstenväter wussten es: Wir brauchen solche Worte zum Leben.

Pfarrer Dr. Tilo Knapp

Termine & Kasualien

WÖCHENTLICHE TERMINE

- MUSIK** Markuskirche, Saal u. d. Empore
nicht in den Ferien
Probe Kantorei, mittwochs, 19.45 Uhr
Probe Orchester, dienstags, 20 Uhr
Probe Gospelchor Haigst, dienstags, 20 Uhr
(wieder ab 13. Januar))
Kinderchöre, mittwochs ab 16 Uhr

KINDER, JUGEND UND JUNGE ERWACHSENE

- Leseratten-Club** dienstags, 15.30 Uhr, PFH,
Kinderbibliothek
Konfirmandenunterricht mittwochs, 16 Uhr
JET „Junge Erwachsene Treff“ freitags,
7.11., 5.12., je 19 Uhr, PFH
DINNER CHURCH: Wenn nicht anders a. d.
Webseite, immer am 3. Sonntag des Monats
um 18 Uhr i. d. Matthäuskirche, Heslach

SPORT UND BEWEGUNG

- Yoga** mo., 9 u. 18 Uhr sowie mi., 18.30 Uhr,
PFH und do., 19 Uhr, Gemeinderaum/Haigst
Seniorengymnastik
dienstags, 17 Uhr, PFH, *nicht in den Ferien*
dienstags, 17.30 Uhr, Gemeinderaum/
Haigst

VERANSTALTUNGSVIELFALT

| | |
|--|-------|
| Bibel lesen mit Prälat i. R. Martin Klumpp | |
| 12.11., 9.12., 21.1., 19.30 Uhr, Gemeinderaum, Haigstkirche | |
| Club Aktiv | |
| 24.11. Eine Frau im Bauernkrieg | S. 17 |
| 15.12. Weihnachtliches Weimar | S. 17 |
| 19.1. Marie und Klara Walz | S. 17 |
| Kochlöffel-Aktiv! | |
| 28.11. PFH | S. 18 |
| M22 | |
| 23.11. Bauernkriegsmuseum | S. 13 |
| 22.1. Marsch nach Brünn | S. 13 |
| Musik auf dem Haigst | |
| 2.11. Rezitation und Harfe | S. 8 |
| 7.12. Ensemble 8Celli | S. 8 |
| 11.1. Klavierduo | S. 8 |
| Musik in Markus | |
| 9.11. Orgel und Rezitation | S. 7 |
| 23.11. Rondo vocale | S. 7 |
| 21.12. Adventliches Singen | S. 7 |
| Themen & Café | |
| 27.11. Stuttgarter Vogelwelt | S. 18 |
| 18.12. Adventsfeier | S. 18 |
| 29.1. Historisches Stuttgart | S. 18 |

SONSTIGE TERMINE & ZUSTÄNDIGKEITEN

- Kirchengemeinderatssitzung**
3.11., 8.12., 12.1., MarkusKirche,
Saal unter der Empore
Gemeindedienst
28.1., ab 8.30 Uhr, Gemeindebüro

FREUD UND LEID

TAUFEN



BESTATTUNG



Kontakte & Impressum

MARKUS HAIGST

Gemeindebüro

Lisa Oellers, M.A.,
Assistentin der Gemeinleitung,
Kirchenpflegerin Anke Degen (bis 31.12.2025)
Römerstraße 41 • 70180 Stuttgart
Tel: 0711 60 62 59 • Fax: 0711 60 49 72
Gemeindebuero.Stuttgart.Markus-Haigst@elkw.de • Mo – Fr 9.30 – 11.30 Uhr,
Mo 15 – 17 Uhr, Di 13 – 15 Uhr

Pfarramt Markus-Haigst 1

Dr. Tilo Knapp
Römerstraße 41 • 70180 Stuttgart
Tel: 0711 60 62 59 • tilo.knapp@elkw.de

Pfarramt Markus-Haigst 2

Daniela Dunkel
Römerstraße 71 • 70180 Stuttgart
Tel: 0711 60 21 12 • daniela.dunkel@elkw.de

Kirchengemeinderat, Gewählter Vorsitzender

Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Stahr
Tel: 0711 60 61 18 • karlstahr@posteo.de

Kantor Lukas Nagel, Tel: 0156 79 164 904
lukas.nagel@elkw.de

Gospelchor Beatrix Steinhübl
Gospelchor@markus-haigst.de

Kinderchor Anna Wolf
Kinderchor@markus-haigst.de

Kirchenpflegerin Anke Degen
Kirchenpflege.Stuttgart.Markus-Haigst@elkw.de

Mesnerin Markuskirche Beata Weidner
Tel: 0179 18 42 006

Mesnerin Haigstkirche Helga Stierstadt
Tel: 0152 07 813 686

Hausmeister Paul-Fischer-Haus (PFH)

Zellerstraße 31 • 70180 Stuttgart
Robert Thiele, Tel: 0162 33 87 812
Paul-Fischer-Haus@markus-haigst.de
Bei Belegungsanfragen bitte ans
Gemeindebüro wenden: 0711 60 62 59

Jugendreferent/in derzeit vakant

Markus-Kindergarten Tel: 0711 60 33 44
Liststraße 16 • 70180 Stuttgart
Haigst-Kindergarten Tel: 0711 76 42 57
Am Oberen Berg 23 • 70597 Stuttgart



www.markus-haigst.de

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE

**MARKUS
HAIGST**

Diakoniestation Mitte-Süd

Tel: 0711 640 58 08
Tübinger Straße 84 • 70178 Stuttgart

Diakoniestation Degerloch

Tel: 0711 550 38 53 30
Große Falterstraße 6 • 70597 Stuttgart

Freunde der Musik in Markus

Bankverbindung: LBBW Stuttgart
IBAN DE52 6005 0101 0002 3272 17
Mail: karin.lang54@gmx.de

Kammermusik Haigstkirche

Mathias Neundorf und Bärbel Weber
Mail: mathiasneundorf@t-online.de
BV: IBAN DE69 5206 0410 0000 4157 66
Verwendungszweck: Kammermusik
Haigstkirche

Stiftung Haigstkirche

c/o Dr. Olaf Grosch
Elsaweg 15 • 70597 Stuttgart, Tel: 0176-42086802, stiftung-haigstkirche@gmx.de
BV: Evangelische Gesamtkirchengemeinde Stuttgart, IBAN DE69 5206 0410 0000 4157 66
Verwendungszweck: Zustiftung bzw. Spende „Stiftung Haigstkirche“

Kirchengemeinde Markus-Haigst

BV: Evangelische Gesamtkirchengemeinde Stuttgart
IBAN DE69 5206 0410 0000 4157 66
BIC: GENODEF1EK1 Bitte RT 118 angeben
Spendenbescheinigung auf Wunsch

IMPRESSUM

Redaktion Dr. Tilo Knapp (V.i.S.d.P.),
Ingrid Bildstein, Daniela Dunkel,
Dr. Olaf Grosch, Lisa Oellers

Lektorat Gudrun Ehringer

Layout

monikalehmann.de



GBD

www.blauer-engel.de/u2195

Redaktionsschluss

Nr. 39 (Feb./Mrz./Apr.):
Fr., 19.12.2025

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Ganz hinten – ganz groß

DEZEMBERNACHT

Feldhüter haben in einem Geräteschuppen
(Steckrübenacker, Pflaumenbäume, Flusswind)
Eine Geburt aufgespürt, hier unzulässig.
Flüchtlinge gehören ins Lager und registriert.
Der Schafshirt kam dazu, ein junger Mann,
Der ging mit einem Stecken übers Mondfeld.
Sein Hund mit Namen Wasser sprang an der Hütte hoch.
Ein Alter drinnen gab Auskunft, er sei nicht der Vater.
Die Feldhüter verlangten Papiere. Das Neugeborene schrie.
Die Schafe versperrten die Straße. Drei Automobile
Ein Mercedes, ein Bentley, eine Isetta hielten an.
Drei Herren stiegen aus, drei Frauen schöner als Engel,
Fragten, wo sind wir, spielten mit den Lämmern.
Spenden Sie etwas, sagten die Feldhüter.
Da gaben sie ihnen
Ein Parfüm von Dior, einen Pelz, einen Scheck auf die Bank von England.
Sie blieben stehen und sahen zu den Sternen auf.
Glänzte nicht einer besonders? Ein Rauhreif fiel,
Die kleine Stimme in der Hütte schwieg.
Ein Mercedes, ein Bentley, eine Isetta fuhren an
Und summten wie Libellen. Der Hirte schrie
Fort mit Euch Schafen, fort mit euch Lämmern.
Ist das Kind gestorben? Das Kind stirbt nie.

Marie Luise Kaschnitz



Foto: L. Oellers